

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 51 (2024)
Heft: 4: Die Bürde der Schweizer Bauern: Sie fühlen sich machtlos - und werden laut

Rubrik: Swiss Community

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die Schweiz und Mexiko sind wie Yin und Yang»

Der Auslandschweizer Fabio Reyes ist in Mexiko aufgewachsen und besuchte dort die Schweizerschule in Cuernavaca. Als 20-Jähriger beschloss er in die Schweiz «auszuwandern». Hier erzählt er über seine Erfahrung während seiner Ausbildung, im Militär und in seiner jetzigen Arbeit.

«In Mexiko gibt es nebst den öffentlichen Schulen zahlreiche Privatschulen, die meistens ein besseres und breiteres Bildungsangebot anbieten. Ich hatte das grosse Privileg, die Schweizerschule zu besuchen, welche auch zu meiner zweiten Familie wurde.

Verschiedene Gründe brachten mich dazu, 2015 in die Schweiz zu ziehen: Sicherheit, der Militärdienst, die persönliche und finanzielle Freiheit, gute Ausbildungsmöglichkeiten... und die erste Liebe. Zu Beginn habe ich im Kundendienst einer Kreditkartenfirma gearbeitet und danach während zehn Monaten den Militärdienst im Durchdienermodell absolviert. Es waren intensive Monate, in denen ich viel gelernt habe – auch über mich selbst.

Anschliessend habe ich für die zweijährige Postmaturitäre Wirtschaftsausbildung (PWA) entschieden, welche sich an Maturanden oder Studierende richten, die sich für Wirtschaft interessieren und einen schnelleren Einstieg in die Praxis suchen. Das Programm, während dem man auch einen Lohn erhält, besteht aus Schule und langem Praktikum in einem Unternehmen. Für mich war die Ausbildung sehr lehrreich, aber ich wollte meine Sprachkenntnisse noch vertiefen.

So habe ich mich an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) für den dreijährigen Bachelorstudiengang «Angewandte Sprachen» immatrikuliert. Ich fand, dass die breite Palette an Modulen wie Projekt- und Eventmanagement, Marketing, Recherche, Social-Media-Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz, Redaktion sowie Landes- und Kulturkunde mir sehr nützliche und effiziente Grundlagen vermitteln und somit viele Türen für meinen späteren beruflichen Werdegang öffnen würde. Um mich voll und ganz dem Studium widmen zu können, hatte ich etwas gespart und gut kalkuliert. Und dank des Stipendiums meines Heimatkantons St. Gallen, bei dessen Bewerbungsprozess mich education-suisse unterstützte, ging mein Plan ziemlich auf. Da ich auch kein passendes Masterstudium fand, war die Idee einer «Studienpause»



Erst besuchte Fabio Reyes in Mexiko die Schweizer-schule, dann zog es ihn als jungen Erwachsenen für den weiteren Ausbildungsweg gleich ganz in die Schweiz.

Foto ZVG

und generell eines Perspektivenwechsels für mich attraktiv. So bewarb ich mich für eine sechsmonatige Praktikumsstelle im Bereich Projektmanagement und Kommunikation in der Justizdirektion des Kantons Zürich. Anschliessend konnte ich dort als Projektmitarbeiter in einem kantonalen Grossprojekt weiterarbeiten. Diese Projektarbeit finde ich sehr spannend und herausfordernd, und

man lernt in kurzer Zeit sehr viel dazu. Allerdings muss ich gestehen, dass ich die Mehrsprachigkeit und den multikulturellen Aspekt meines Studiums im Alltag vermisse. Dennoch kann ich einiges aus dem Studium im Tagesgeschäft anwenden wie meine Kenntnisse im Projekt- und Eventmanagement, mein Verständnis für die Kommunikation in einem Unternehmen oder die Anwendung meiner redaktionellen Fähigkeiten.

Oft werde ich gefragt, ob mir Mexiko nicht fehle. Ich lebe nun seit bald neun Jahren in der Schweiz und es gefällt mir hier. Mir wird immer wieder bewusst, was für ein Privileg es ist, in der Schweiz eine Ausbildung machen, arbeiten und ein Leben aufbauen zu können. Dennoch fehlen mir andere Dinge, die das Leben etwas bunter machen. Ich vermisse das sonnige Wetter, die kulinarischen Köstlichkeiten, die herzliche Offenheit, Gelassenheit und Spontaneität der Menschen, die Traditionen, die Lust zum Feiern, nicht nur das Leben, sondern auch den Tod, und manchmal auch die laute Musik und die passionierten Telenovelas.

Ich denke, die Schweiz und Mexiko sind wie Yin und Yang; sie sind gegensätzliche Pole und ergänzen sich wunderbar. Um glücklich zu sein und nicht von der Nostalgie übermannt zu werden, ist meine Strategie, das Schönste aus beiden Welten herauszuholen und das Beste daraus zu machen.»

Educationsuisse bietet jungen Auslandschweizer:innen Beratung rund um das Thema «Ausbildung in der Schweiz».



Educationsuisse
Ausbildung in der Schweiz
Alpenstrasse 26
3006 Bern, Schweiz
+41 31 356 61 04
info@educationsuisse.ch
www.educationsuisse.ch



Komplexe Politik, einfach erklärt

Komplexe Abstimmungsvorlagen einfach und verständlich erklären: Das will die neue Webinar-Reihe, die von der Auslandschweizer-Organisation und ihrem Partner easyvote gemeinsam organisiert wird. Ein erstes solches Webinar fand am 14. Mai statt. In zwei Sitzungen – eine auf Französisch und eine auf Deutsch – wurden die Vorlagen der Abstimmungen vom 9. Juni auf neutrale Weise vorgestellt. Das neue Angebot soll die Beteiligung der Auslandschweizer:innen an eidgenössischen Volksabstimmungen erhöhen helfen. Das erste Webinar wurde aufgezeichnet. Es kann auf unserer Website weiterhin eingesehen werden. Die nächsten Webinare in Kooperation mit easyvote zu eidgenössischen Abstimmungsvorlagen finden am 27. August und 29. Oktober 2024 statt. Zusätzlich ist für den 17. September der 4. Online-Kongress für Jugendliche geplant. (YA)

www.revue.link/easyd, www.easyvote.ch

Pfingstferienlager für Kinder von 8 bis 14 Jahren

Vom 7. bis 9. Juni 2025 findet über die Pfingsttage der nationale Grossanlass Jublasurium des Jugendverbandes Jungwacht Blauring Schweiz – ähnlich der Pfadibewegung Schweiz – statt. Vor zwei Jahren hat die Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS) mit einer Delegation das Bundeslager (mova) besucht. Wie damals werden am Jublasurium wieder 25 Auslandschweizerkinder im Alter von 8 bis 14 Jahren die SJAS an diesem dreitägigen Event repräsentieren und mit vielen Kindern aus dem Inland in Kontakt treten und einmalige Erinnerungen sammeln können. Das Anmeldefenster auf www.sjas.ch ist bereits offen. Grundkenntnisse in Deutsch sind empfehlenswert, da die Jubla nur im deutschsprachigen Teil der Schweiz aktiv ist.

Weitere Infos zum Jublasurium:

www.jublasurium.ch

Weitere Infos zu Jungwacht Blauring:

www.jubla.ch

 Stiftung für junge Auslandschweizer
Fondation pour les enfants suisses à l'étranger
The foundation for young swiss abroad
Fondazione per i giovani svizzeri all'estero

Stiftung für junge Auslandschweizer
+41 31 356 61 16, info@sjas.ch, www.sjas.ch



Voller Vorfreude auf die Erlebnisse in der Schweiz

Was geht Jugendlichen durch den Kopf, die sich für ein Sommerlager der Auslandschweizer-Organisation anmelden? Was erhoffen sie sich von der nahenden Reise in die Schweiz? Wir haben nachgefragt.

Wie habt ihr euer Lager für den Sommer 2024 überhaupt ausgewählt? Auf diese Einstiegsfrage lieferten die von uns befragten Jugendlichen die unterschiedlichsten Antworten. Luna zum Beispiel baut auf gute Erinnerungen: «Mein erstes Lager war der «Swiss Trip 2022», und ich liebe diese Erfahrung so sehr, dass ich auch ein Jugendlager erleben wollte.» Charles-Antoines Begründung zeigt dagegen seinen Blick in die Zukunft: «Das von mir gewählte Lager bot die Möglichkeit, am 100. Auslandschweizer-Kongress teilzunehmen, ein für mich entscheidendes Ereignis im Hinblick auf mein zukünftiges Politikstudium.» Für Aurelio und Sanja waren dagegen die Daten, die Reiseroute und die Teilnehmerzahl ausschlaggebend für ihre Lagerwahl.

Und wie fühlte es sich an, als die Teilnahme feststand? Seine Freude über die eingetroffene Teilnahmebestätigung sei gross gewesen, sagte beispielsweise Aurelio und fügte an: «Da nur 24 Teilnehmer für die «Swiss Challenge 1» ausgewählt wurden, konnte ich die ersten Nächte kaum schlafen. Ich freue mich darauf, Kultur und Sprachen meiner Heimat kennenzulernen. Es wird aufregend und ich bin begeistert.» Und auch Luna war euphorisch: «Ich bin sooo dankbar für die Gelegenheit. Es ist ein grosses Glück und auch eine Erleichterung, dass ich mit dabei bin – zusammen mit meinen Freunden!»

Bereits die Schlussfrage! Welche Erwartungen, Erfahrungen und Überlegungen möchten die Befragten mit künftigen Lager Teilnehmerinnen und -teilnehmern teilen? Hier ein Auszug aus dem Potpourri an Antworten: «Es ist ein Eintauchen in unsere Schweizer Kultur und in die Sprachen der Schweiz. Ich möchte nun weiter Französisch lernen und auch mit Italienisch beginnen.» – «Ich würde gerne lernen, wie man ein traditionelles Schweizer Rezept kocht, das ich dann für meine Freunde in Thailand nachkochen kann.» – «Ich bin dankbar für die tolle Gelegenheit und kann es kaum erwarten, diesen Sommer dort zu sein! A bientôt!» Charles-Antoine sagte es zum Abschluss so:



Für Charles-Antoine stehen die Sommerlager des Jugenddienstes für interkulturelle Begegnungen und für die Erfahrung der Vielfalt der Schweiz. Foto ZVG

«Ich möchte betonen, wie wichtig interkulturelle Begegnungen und die Entdeckung unseres eigenen Landes sind. Die Teilnahme an einem solchen Lager bietet eine wertvolle Gelegenheit, unsere schweizerische Identität zu feiern, während wir gleichzeitig unseren Horizont erweitern und eine tiefere Wertschätzung für den Reichtum unseres Landes und seine kulturelle Vielfalt entwickeln können. Es ist eine Erfahrung, die sowohl bereichernd als auch unvergesslich zu werden verspricht.»

YANNICK ACTIS, JUGENDDIENST

www.revue.link/lager

 Swiss Community

Auslandschweizer-Organisation
SwissCommunity, Jugenddienst
Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz
+41 31 356 61 24
youth@swisscommunity.org
www.SwissCommunity.org



Zurück in der Schweiz und kein Job. Wie finde ich eine Stelle?

Frage: Ich plane, demnächst in die Schweiz zurückzukehren. Ich habe im Moment keinen Job und mich noch nicht mit der Stellensuche befasst. Was muss ich für die Stellensuche in der Schweiz beachten?

Antwort: Als Auslandschweizer:in benötigen Sie keine Arbeitsbewilligung, um in der Schweiz einer Beschäftigung nachzugehen. Sie können direkt mit der Jobsuche beginnen, auch schon vor Ihrer Rückkehr.

Zunächst gilt es, sich zu bewerben. Hierzu müssen Sie passende Stellenangebote finden. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) als zuständige Schweizer Arbeitsmarktbehörde bietet mit www.arbeit.swiss eine hilfreiche Plattform für Stellensuchende an, inklusive Stellenportal und praktischen Tipps für die Bewerbung.

Für die Stellensuche ist es wichtig, möglichst viele Kanäle zu nutzen. Fragen Sie Ihr persönliches Umfeld oder andere Kontakte in der Schweiz (Networking), suchen Sie in Online-Stellenportalen, aber auch in Zeitungsinseraten. Ein weiterer Tipp sind Spontanbewerbungen bei Firmen und Organisationen, die Ihnen gefallen. Natürlich können Sie sich auch von professionellen Personalberater:innen beraten lassen.

Vom Ausland aus lassen sich Stellen am einfachsten auf Online-Stellenportalen mit der Erstellung eines Stellensuch-Abos oder auch via Stellenvermittler oder Temporärbüros (gegen entsprechende Gebühr) fin-



Die Beschäftigungslage in der Schweiz ist gut. Das lässt sich auch am regen Pendlerverkehr ablesen, wie hier im Berner Hauptbahnhof. Foto Keystone

Webinar zum Thema Arbeit

Der Tipp für Stellensuchende: Nehmen Sie an unserem Webinar zum Thema «Arbeit und Arbeitsmarkt in der Schweiz» teil, welches am 10. Dezember 2024 in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und der Genossenschaft Soliswiss durchgeführt wird. Angaben zu diesem und weiteren Webinaren finden Sie unter www.revue.link/webinare. Das nächste Webinar findet übrigens bereits am 15. Oktober 2024 statt. Es widmet sich dem Thema «Herausforderung einer Rückkehr in die Schweiz im Rentenalter». (SL)

www.revue.link/webinare

den. Wir haben Ihnen eine nützliche Übersicht auf unserer Website zusammengestellt.

Für Ihre Bewerbung müssen Sie beachten, dass Schweizer Arbeitgeber:innen ein vollständiges Dossier erwarten. Dieses beinhaltet neben einem Lebenslauf mit Foto ein auf

Für die Stellensuche in der Schweiz ist es wichtig, möglichst viele Kanäle zu nutzen.

das Stelleninserat abgestimmtes Bewerbungsschreiben, aber auch Kopien Ihrer Arbeitszeugnisse und Diplome, sowie weiterer Aus- und Weiterbildungen.

Allenfalls müssen Sie abklären, ob Ihre im Ausland erworbenen beruflichen Qualifika-

tionen (z.B. Hochschulabschlüsse sowie weitere Aus- und Weiterbildungen) auch in der Schweiz anerkannt sind. Hierzu kann Sie unsere Partnerorganisation [educationsuisse](http://www.educationsuisse.ch) beraten.

In jedem Fall lohnt es sich, bei der Rückkehr mit dem für Sie zuständigen Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Kontakt aufzunehmen. Die Zuständigkeit ergibt sich aus Ihrem neuen Wohnort in der Schweiz. Auch das RAV bietet Ihnen eine professionelle und persönliche Beratung im Zusammenhang mit Ihren Bewerbungsaktivitäten.

STEPHANIE LEBER, RECHTSDIENST

www.revue.link/jobsuche
www.revue.link/rav
www.arbeit.swiss
www.educationsuisse.ch

Ein sicheres E-Voting-System für die ASR-Wahlen 2025

Für die Wahlen 2025 in den Auslandschweizerrat nutzen etliche Länder das E-Voting-System «UniVote». Wie sicher und überprüfbar ist da die Stimmabgabe? Professor Eric Dubuis, Spezialist im Bereich E-Voting, gibt Einblick in die komplexe Materie.

ERIC DUBUIS

«UniVote» ist ein modernes E-Voting-System, das sicher, transparent und überprüfbar ist. Es wurde im Jahre 2017 entwickelt, um sicherzustellen, dass elektronische Abstimmungen und Wahlen – wie beispielsweise die Wahl der Auslandschweizerratsmitglieder – sicher und nachvollziehbar sind. Dafür nutzt «UniVote» fortschrittliche kryptografische Techniken und eine verteilte Infrastruktur.

Die Stimmen der Wählenden werden direkt in ihrem Browser verschlüsselt. Somit werden keine unverschlüsselten Daten zu UniVote übertragen. Nach Abschluss der Wahlperiode werden die verschlüsselten Stimmen durch UniVote mittels eines kryptografischen Verfahrens gemischt, ohne dass sie vorher entschlüsselt werden müssen. Dieses Mischen gewährleistet, dass die Stimmen nicht mit den Identitäten der Wählenden in Verbindung gebracht werden können. Dieser Prozess ist überprüfbar. Und es kann überprüft werden, dass er unter Wahrung des Stimmgeheimnisses korrekt durchgeführt wurde.

Zur Person

Eric Dubuis ist ein ausgewiesener Experte im Fachbereich E-Voting. Während seinen über dreissig Jahren an der Berner Fachhochschule (BFH) fokussierte er sich insbesondere auf die Themenfelder Cybersecurity und verifizierbare E-Voting-Systeme. Eric Dubuis ist ausserdem Gründungsmitglied des Swiss E-Voting Competence Center.

Mit Hilfe der persönlichen Identifikationsnummer (PIN), welche durch die wahlberechtigte Person im Browser eingegeben wird, erzeugt UniVote zu Beginn des Wahlvorgangs ein Schlüsselpaar, das aus einem privaten und einem anonymisierten öffentlichen Schlüssel besteht. Der private Schlüssel bleibt bei den Wählenden, während der öffentliche Schlüssel anonymisiert im System genutzt wird, um die Stimme zu validieren und die Integrität der Abstimmung zu sichern. UniVote verwendet eine



Eric Dubuis sagt, E-Voting-Systeme müssten unbedingt «transparent, sicher und überprüfbar» sein. Foto Marc Lettau

dezentrale Infrastruktur, bei der verschiedene unabhängige Komponenten sich die Aufgaben nach den Regeln eines E-Voting-Protokolls untereinander aufteilen.

Am Ende dieses Prozesses kann keine Komponente mehr nachvollziehen, welche Stimme von welcher Person stammt. Nach dem Mischen entschlüsseln die Komponen-

ten gemeinsam die Stimmen und publizieren das Ergebnis auf dem öffentlichen Anschlagbrett von UniVote. Das Anschlagbrett ist eine transparente Plattform, auf der alle wichtigen Informationen zur Überprüfung der Abstimmung veröffentlicht werden. Wählende und unabhängige Prüfer können hier den gesamten Wahlprozess überprüfen. Dies umfasst sowohl die Überprüfung aller abgegebenen Stimmen als auch die Möglichkeit für jede stimmberechtigte Person zu bestätigen, dass ihre Stimme korrekt erfasst und gezählt wurde.

Mit diesen vertrauensbildenden Massnahmen stellt UniVote sicher, dass die gesamte Wahlprozedur transparent, sicher und überprüfbar ist. Das System ermöglicht es den Wählenden, mit Vertrauen an elektronischen Wahlen teilzunehmen, indem es hohe Standards für Datenschutz und Sicherheit erfüllt.



Eric Dubuis anlässlich des Austausches vom März 2024 mit ASR-Delegierten im Bundeshaus. Foto Marc Lettau

Diskurs



Cartoon: Max Spring

«In der reichen Schweiz wächst die Existenzangst» (Ausgabe 3/2024)

RUDOLF MEGERT, RIO DE JANEIRO, BRASILIEN

Aus internationaler Perspektive betrachtet wachsen nicht nur bei den Schweizerinnen und Schweizern die Existenzängste. Es geht den Menschen in Kanada, Deutschland und Brasilien genauso! Das hilft zwar niemandem. Aber es zeigt etwas sehr Wichtiges auf: Breite Bevölkerungsschichten leiden heute unter dem, was die «Bürostuhl-Monarchien» in den 2000er- und 2010er-Jahren kaputt gemacht haben. Und diese neueste Form der

Monarchie hat bisher noch nichts Brauchbares unternommen, um all die von ihr gemachten gravierenden Fehler zu korrigieren.

VERENA SCHNEEMANN, LANGEAC, FRANKREICH

«Jammern auf hohem Niveau»: Ich stelle fest, dass diese Redewendung in der Schweiz doch für ziemlich viele gilt.

ARYE OPHIR, ISRAEL

Muss ich das Geschilderte nun dahingehend verstehen, dass die Schweizer verarmen, weil die Schweiz reich ist?

JOACHIM HEIDRICH, PHILIPPINEN

Die «Revue» erwähnt in ihrem Beitrag über die wachsenden Existenzängste in der Schweiz jene Rentnerinnen und Rentner nicht, die eine sehr viel tiefere Altersrente erhalten: Also Rentnerinnen und Rentner, die sich letztlich dazu entscheiden mussten, die Schweiz zu verlassen und in ein Land mit tieferen Lebenskosten auszuwandern. Dies mit dem Ziel, dort ein anständiges Leben zu führen.

Die Zukunft der «Schweizer Revue» sichern

Journalistisch kompetent und unabhängig das Geschehen in der Schweiz einordnen, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Leserinnen und Leser in der Fünften Schweiz: Das leistet die «Schweizer Revue» mit ihrer erfahrenen Redaktion. Mit Ihrer zweckbestimmten Spende unterstützen Sie den unabhängigen Qualitätsjournalismus, für den das Team der «Schweizer Revue» einsteht. Weil die Druck- und Versandkosten belastend hoch sind, freuen wir uns besonders über Zuwendungen jener, die unsere Printausgabe erhalten.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

Angaben für die Überweisung freiwilliger Abonnementsbeiträge:

Spenden mit Kreditkarte

www.revue.link/creditrevue

Zahlungen per PayPal

www.revue.link/revue

Spenden mit Banküberweisung

IBAN: CH97 0079 0016 1294 4609 8

Bank: Berner Kantonalbank

Bundesplatz 8

CH-3011 Bern

BIC/SWIFT: KBBECH22

Zugunsten: BEKB Bern

Konto 16.129.446.0.98

Auslandschweizer-Organisation

z/Hd. Herrn A. Kiskery

Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern

Referenz: Support Swiss Review

So erreichen Sie die «Schweizer Revue»:

revue@swisscommunity.org

Telefon +41 31 356 61 10

Nat Cartier präsentiert das von ihm neu Erschaffene im Zirkuszelt

Der Multiinstrumentalist Nathaniel «Nat» Cartier aus Edinburgh (GB) weilt derzeit als «Artist in Residence» in der Schweiz, genauer in Brunnen (SZ) – eingeladen von der Stiftung Auslandschweizerplatz. Im August endet sein fünfwöchiges Stipendiat. Nach diversen Auftritten im Juli bietet auch der August gute Möglichkeiten, den Musiker mit Schweizer Wurzeln live kennenzulernen. So tritt Nat Cartier in Brunnen an der 1.-August-Feier auf der Hauptbühne auf. Die eigentliche Finissage seines Aufenthalts findet am 18. August 2024 von 10 bis 12 Uhr im Zelt des Zirkus Monti statt, dies ebenfalls in Brunnen – im Rahmen des jährlichen Kleinkunstfestivals «Spettacolo»

(www.revue.link/spettacolo). Er wird dort das kreative Resultat seines Schweiz-Aufenthalts präsentieren: Als Stipendiat hat Cartier nämlich von der Stiftung Auslandschweizerplatz den Auftrag erhalten, drei Songs zu produzieren. Ausserdem wird er gemeinsam mit seinem Publikum vier Gemälde malen. Die an verschiedenen Auftritten entstehenden Bilder werden im Rahmen der Finissage versteigert. Der daraus entstehende Ertrag soll die finanzielle Grundlage fürs nächste Artist-in-Residence-Projekt bilden.

(PD/MUL)

www.auslandschweizerplatz.ch

Lesen wie gedruckt.

Geniessen Sie die «Schweizer Revue» übersichtlich und gut lesbar auf Ihrem **Tablet oder Smartphone**. Die App dazu ist gratis und werbefrei. Sie finden die App mit dem Suchbegriff «Swiss Review» in Ihrem Appstore.

